

Tourenleiter–Bericht



Titel: Glarus-Schwammhöhe-Klöntal

Leiter: Hans Iseli

Datum: 02. Juli 2026

Wetter: schön und warm

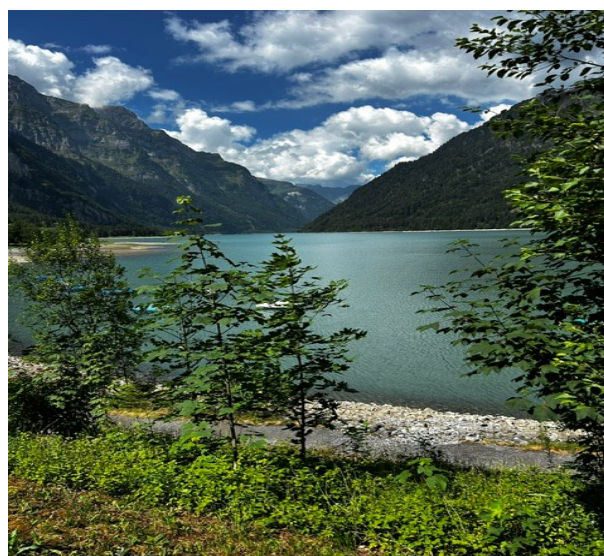
Teilnehmer: Kurt Brühwiler, Ruedi Brüllhard, Rosemarie und Urs Domeisen, Vreni Kämpf.

Glarus, die kleinste Hauptstadt der Schweiz, erreichen wir per PW kurz nach 08:15. Ruedi ist mit der SBB angereist und wartet beim Bahnhof auf uns. Rosemarie möchte die Wanderung im Klöntal beginnen und von dort zur Schwammhöhe aufsteigen. Sie fährt darum weiter ins Klöntal.

Wir andern machen uns auf die Socken, gehen durch einen Teil von Glarus Richtung Oberdorf und Bleiche. Beim Anstieg über den Saggrai wird es ordentlich warm und wir sind froh um die angenehme Sommerfrische im Wald vom Stotzigen.

Nach der Alp Vordersagg erreichen wir den Weg durch den Stelliwald und nach etwa zwei Std stehen wir am schönsten Aussichtspunkt, der Schwammhöhe. Im Bergrestaurant machen wir Kaffeepause und geniessen die Sicht ins Klöntal.

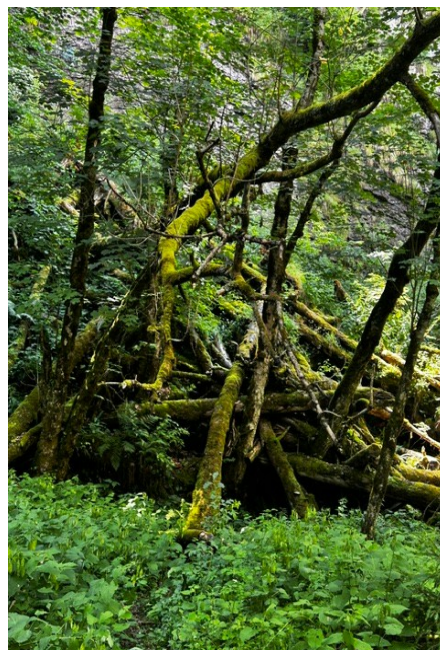
Rosemarie ist nun auch wieder bei uns. Wir setzen unsere Wanderung fort und steigen abwärts



durch den Näggeler zum Klöntalersee. Der Pegel vom See ist noch nicht so hoch wie man es gerne hätte. Es fehlen noch etwa 2-3 Meter. Das Wasser vom Stausee wird durch einen Druckstollen bis oberhalb von Netstal geführt und dort im EW turbinert.

Wir wandern ein Stück dem See entlang. Beim Schnäggäüchel, einer grossen schönen Wiese direkt am See, machen wir Mittagspause. Damit wir nach der Wanderung gleich wegfahren können, geht Urs zurück zum Auto. Er fährt zum hinteren Seeende, parkiert dort und wird uns dann auf dem Wanderweg entgegen kommen.

Unsere Route führt uns nun weiter, meist im lichten Wald, aber immer mit Blick auf den See. Die Landschaft hier ist beeindruckend. Mehr als 2000 Meter über uns thront das Glärnischmassiv. Hohe Felswände, Wasserfälle, Lawinenzüge, Runsen die den Weg weggeschwemmt haben, vom Sturm umgekippte Bäume die den Weg versperren, machen diese Wanderung kurzweilig und Interessant. Beim Bärentritt, einem etwa 10 Meter hohen



Felsen der aus dem Wasser ragt, machen wir kurz Halt. Oft springen hier Wagemutige von der Klippe ins Wasser.

Auf dem weiteren Weg kommt uns Urs, wie abgemacht, entgegen. Zusammen bringen wir den letzten Rest unserer Wanderung hinter uns. Kurz vor 15:00 Uhr sind wir beim Auto. Ruedi fährt mit dem Postauto zurück und wir sind nach problemloser Fahrt noch vor 17 Uhr wieder in unserer Region.

Eckdaten :Aufstieg 770m / Abstieg 390m / Distanz 15km / Wanderzeit 5 Sstd